



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS WESTSTADT

StA West 02/Rth

nur öffentlich

am Freitag, 18.11.2022, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

Dauer: von 17:00 bis 18:55 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 18:55 Uhr

Vorsitz:

Bürgermeisterin Andrea Schwarz

Mitglied

Marcel Auber
Eike Budde
Christine Eisenschmid
Irmgard Ernst
Andreas Greb
Karsta Herrmann-Kurz
Gernot Jäger
Gudrun Meissner
Nico Rommel
Burak Uslu

Protokollführung

Birgit Reinemuth

Es fehlen:

Mitglied

Karsten Zimmermann (unentschuldigt)

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Sachstandsbericht STEP und Aktuelles	
2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt - Verkehr (allgemein) - ÖPNV - Parkraumbewirtschaftung - Grünflächen und Bepflanzung - Weiteres	312/22
3	Verschiedenes	

Beratungsverlauf:

BMin **Schwarz** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Weststadt.

BMin **Schwarz** ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** berichtet über den Sachstand zum Stadtteilentwicklungsplan anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

1.1.Bildungszentrum West:

BMin **Schwarz** berichtet aus der gestrigen Sitzung des Bauausschusses.

1.2.Nachbesetzung Gemeinwesenbeauftragte:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** informiert über den internen Stellenwechsel der bisherigen Gemeinwesenbeauftragten.

Das Gremium fragt nach dem Stand der Bewerbungen für das Stadtteilbudget. Der **Stadtteilbeauftragte STEP** nimmt diese Frage mit.

1.4.Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen:

Der **Leiter** des Fachbereiches Bildung und Familie erläutert die Bedarfsplanung im Stadtteil. Er merkt an, dass der Bauwagen für die Naturkita im Osterholz noch vor Weihnachten geliefert werde. In der Villa Ulmer werde eine zusätzliche Gruppe errichtet. Diese zusätzlichen Plätze seien bereits eingerechnet.

TOP 2

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt

Vorl.Nr. 312/22

- Verkehr (allgemein)
- ÖPNV
- Parkraumbewirtschaftung
- Grünflächen und Bepflanzung
- Weiteres

öffentlich

Beratungsverlauf:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** informiert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

2.1.-2.3.Verkehr:

Wird aufgrund späterer Anwesenheit eines **Mitarbeiters** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität später behandelt. Das **Gremium** ist damit einverstanden.

2.4.1.Grünflächenausgleich:

Aus dem **Gremium** kommt der Hinweis, dass der Parkplatz nicht komplett mit Containern belegt sei und eine Umgestaltung bereits jetzt schon möglich wäre.

Die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen geht allgemein auf die Ausgleichsflächen ein und merkt an, dass man versuche einen maximalen Ausgleich im Gebiet des Eingriffs zu gestalten. Man habe an der Schlieffenstraße eine große versiegelte Fläche. Die Entsiegelung sei mit hohen Kosten verbunden. Man suche nach einer ganzheitlichen Lösung und entsprechender finanzieller Mittel.

2.4.2.Aktiv im Park:

Bisher gibt es kein Angebot im Stadtteil, so der **Stadtteilbeauftragte STEP**.

2.5.1.Wir Energiewender:

Aus dem **Gremium** wird die Idee einer Kneipp-Anlage am Wasserturm vorgebracht, auch unter Hinzuziehung bürgerschaftlichen Engagements. Das BZW sei eine Bereicherung für die Gesamtstadt, nicht nur für die Weststadt. Man solle kleine niederschwellige Möglichkeiten weiterhin umsetzen. Im Stadtteil werden Treffpunkte gewünscht. Die Kleingartenanlage habe eine hohe Aufenthaltsqualität. Der Spielplatz liege entfernt vom Wohnquartier, sei als Treffpunkt aber denkbar. Zur Auswertung der Umfrageergebnisse wird mehr Information gewünscht.

BMin **Schwarz** teilt mit, dass aus Kostengründen erst kürzlich die Kneipp-Anlage in Hoheneck geschlossen worden sei. Treffpunkte im Stadtteil zu schaffen, sei ein gutes Ziel. Man müsse versuchen im Bestand Nutzungen für Treffpunkte zu ermöglichen, ohne den städtischen Haushalt zu belasten. Sie fragt, ob der Spielplatz an der Kleingartenanlage zum Treffpunkt erweitert werden könne. Das BZW solle für die Weststadt erlebbar gemacht werden.

Die Ideen werden mitgenommen, so der **Stadtteilbeauftragte STEP**. Im Nachgang der Sitzung

können weitere Anregungen eingebracht und im kleineren Rahmen diskutiert werden. Er informiert sich zur Auswertung der Umfrage und möglicher Förderungen im Nachgang.

2.5.2. Planungen Franck-Areal:

BMin **Schwarz** bewirbt die Bürgerbeteiligungsveranstaltung.

2.5.3. Begegnungsmöglichkeiten:

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, ob die Verwaltung die ansässige Softwarefirma einbeziehe und wie die Eigentumsverhältnisse seien.

BMin **Schwarz** teilt mit, dass die Verwaltung im Austausch mit dem Eigentümer stehe. Ein Großteil der brachliegenden Fläche gehöre der Stadt.

TOP 2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt	Vorl.Nr. 312/22
	- Verkehr (allgemein)	
	- ÖPNV	
	- Parkraumbewirtschaftung	
	- Grünflächen und Bepflanzung	
	- Weiteres	

öffentlich

2.5.4. Planungen Martin-Luther-Straße 15:

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, ob die Möglichkeit einer Entsigelung bestehe. Es wird darauf hingewiesen, dass das Gebäude derzeit vielfältig genutzt werde.

BMin **Schwarz** geht auf die privaten und städtischen Grundstücke ein. Die derzeitige unkalkulierbare Krise in der Baubranche verunsichere die Investoren.

2.5.6. Produktionseinstellung Mann+Hummel:

Das **Gremium** wünscht mehr Information zu Inbright.

Inbright sei ein Projektentwickler, so BMin **Schwarz**. Man wolle in kleinen Schritten entwickeln und viele Firmen sollen ansässig werden. Die Hallen bleiben weitgehend bestehen.

2.5.7. Neuausrichtung STIHL:

BMin **Schwarz** berichtet über das Projekt, welches in enger Abstimmung mit der Stadt entwickelt wird. Die LKW-Anlieferung erfolge nicht über die Mörikestraße, sondern über die Grönerstraße und Gänsfußallee. Letztere solle einen Alleecharakter durch neue Bäume erhalten. Es werde Fläche entsiegelt und der Lärmschutz für die angrenzende Wohnbebauung berücksichtigt.

Zur Informationsveranstaltung werden die Anwohnenden mittels Flyer durch die Fa. STIHL informiert, so der **Stadtteilbeauftragte STEP**.

2.5.8. Sauberkeit:

Aus dem **Gremium** wird nach einem Konzept und Maßnahmen gefragt. Es solle eine Kampagne unter Einbeziehung des Elternhauses, Kita, Grundschule wie auch weiterführender Schulen und Hochschulen gestartet werden. Beim Berufsschulzentrum habe es eine massive Vermüllung gegeben. Nach Gesprächen mit dem Schulleiter konnte man eine Verbesserung feststellen. Man stehe in Abstimmung mit der TDL, so die **Leiterin** des Fachbereiches Tiefbau und Grünflächen. In der Kinder- und Jugendarbeit arbeite die TDL bereits aktiv mit einem Maskottchen. Bei Müllsammelaktionen beteiligen sich hauptsächlich Kindergarten- und Grundschulkinder. Sie appelliert an die Bevölkerung für ein sauberes Stadtbild. Mikroplastik gelange in den

Entsorgungskreislauf.

BMin **Schwarz** geht auf die gesamtgesellschaftliche Problematik ein. Man müsse in der Bevölkerung ein Bewusstsein schaffen. Sie bittet um Rückmeldung von Hotspots.

Die Anregungen können als Projektarbeit im Stadtteilausschuss aufgenommen werden, merkt der **Stadtteilbeauftragte STEP** an.

2.1.1. Geschwindigkeitsbegrenzungen:

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, warum die Reduzierung in der Martin-Luther-Straße zeitlich auf die Schulzeit begrenzt sei und es wird angemerkt, dass es dort keinen Kindergarten gebe.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf die Gesetzeslage ein und teilt mit, dass für eine Reduzierung keine Gründe vorliegen.

2.1.3. Radweg BZW:

Aus dem **Gremium** kommt der Hinweis, dass vor dem Supermarkt vermehrt kontrolliert werden solle.

Anstatt Poller könnten Fahrradständer angebracht werden, so Stadträtin **Dr. Knoß**.

Die Rechtssituation auf dem Grundstück sei sehr komplex, merkt ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität an.

TOP 2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Weststadt	Vorl.Nr. 312/22
	- Verkehr (allgemein)	
	- ÖPNV	
	- Parkraumbewirtschaftung	
	- Grünflächen und Bepflanzung	
	- Weiteres	

öffentlich

2.1.4. Zustand Schlieffenstraße:

Einerseits kommt aus dem **Gremium** der Vorschlag den Radweg, anstatt über den Parkplatz, auf die Schlieffenstraße zu verlegen, andererseits wird eine räumliche Trennung von Straße und Radweg gewollt.

BMin **Schwarz** merkt an, dass die Führung über den Parkplatz eine provisorische Lösung sei.

Weiter wird aus dem **Gremium** die Schaltung der Ampelanlage an der Osterholzallee bemängelt.

Hier komme es zu langen Wartezeiten. Zudem sei man über das Schild „Radfahrer absteigen“ auf dem Radweg am Parkplatz sowie Schlachthofstraße verwundert.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität geht auf den Umbau des Knotenpunktes ein. Es seien viele Abwägungsprozesse notwendig. Die Anregungen werden mitgenommen und im Nachgang der Sitzung beantwortet.

2.1.5. Fahrradabstellmöglichkeiten Bahnhof:

Aus dem **Gremium** kommt der Hinweis, dass der Privatweg an der Arena nicht über den Mängelmelder abgedeckt werde. Hier sei die Beleuchtung unzureichend und es gebe ein Müllproblem.

BMin **Schwarz** nimmt diese Anregung mit und wird auf den Eigentümer zugehen.

2.2.1. Stadtteilbus:

Ein Umstieg am Bahnhof sei nicht praktikabel, so der Hinweis aus dem **Gremium**. Es sollen weitere Möglichkeiten und Konzepte, nicht nur über die LVL, geprüft werden. Zudem wird angemerkt, dass die Linie 420 weiterhin nicht genutzt werde und der Bus leer seine Runden drehe.

BMin **Schwarz** nimmt diese Anregung mit.

TOP 3

Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** fährt in der Präsentation fort. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

Sitzungsformat:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** bittet um eine interne Abstimmung und Rückmeldung in schriftlicher Form im Nachgang der Sitzung innerhalb von 14 Tagen. Man wünscht ein einheitliches Vorgehen in allen Stadtteilen.

Blackout:

Aus dem **Gremium** kommt die Frage nach einem Notfallplan und einer fußläufigen Anlaufstelle. Diese Anregung wird mitgenommen, so BMin **Schwarz**. Das Gremium erhält eine schriftliche Rückmeldung.

BMin **Schwarz** dankt dem Gremium für die Redebeiträge und schließt die Sitzung.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

BMin Schwarz

Reinemuth

Anlagen: 1 Präsentation

Gemeinderatsprotokoll – Versand: